

## Ein Teil der Grundausstattung.

So sollte es zumindest sein, denn die Bücher von Otfried Preussler sind so wunderherrlich, dass sie in jedes Kinderzimmer gehören: phantasievoll und auf bezaubernde Weise großzügig erzählt er von Abenteuern und Missgeschicken, vom Miteinander und dem Über-sich-hinaus-wachsen. Seine Geschichten treffen mitten ins Herz und sind dabei so nachvollziehbar, dass sie schon für Vorschulkinder zum großen Glück werden können.

Falls sie im Regal fehlen, kann man jetzt ganz einfach den Buchbestand ergänzen: die drei Klassiker „Der kleine Wassermann“, „Die kleine Hexe“ und „Das kleine Gespenst“ gibt es nämlich seit November als Taschenbuch-Sonderausgaben im schön gestalteten Schuber.

**Otfried Preussler: „Der kleine Wassermann. Die kleine Hexe. Das kleine Gespenst.“**  
Carlsen Verlag, € 14,90



### Es sollte ein Neubeginn sein.

Rund ein Jahr nach dem tragischen Unfalltod ihrer Familie reist Anna Silber nach Barcelona, um in den Straßen der Heimatstadt ihrer Mutter zur Ruhe zu kommen. Ein einziges Mal war sie als Kind in Barcelona – sie hofft, sich dort der Momente des Glücks zu erinnern und gleichzeitig zurück ins Heute zu finden. Kaum ist sie angekommen, „stolpert“ sie fast über einen Toten. Und es bleibt nicht der letzte, denn der Lebensgefährte ihres Busenfreundes ist Kriminalkommissar und hat gerade eine

Mordserie aufzuklären. Annas Gespür für Zusammenhänge, in vielen Arbeitsstunden in der Detektei ihres Vaters geschult, ihre Neugier und einige Zufälle sorgen bald dafür, dass sie sich, eigentlich ganz gegen ihren Willen, inmitten der Ermittlungen befindet...

Viel Liebe zur Stadt, enorme Ortskenntnisse und eine gute Wahrnehmung der politischen und sozialen Ungerechtigkeiten, außerdem eine ausgesprochen bildhafte und schöne Sprache: Stefanie Kremser beweist mit ihrem ersten Kriminalroman ihr Können.

**Stefanie Kremser: „Die toten Gassen von Barcelona“.** KiWi Verlag, € 8,99

### Jeden Monat etwas anderes:

Donnerstag, 19. Januar 2012 – 19.30Uhr  
Autorenlesung in der Buchhandlung – 8,00 EUR.

„Büchners letzter Sommer. Ein Ried-Roman.“  
mit Ralf und Ilka Schwob – Einlass 19.00 Uhr

Alles fängt damit an, dass in den Sommerferien Unbekannte das Wasser im Goddelauer Freibad rot einfärben und die Wände der Umkleidekabine mit Zitaten Georg Büchners verschmieren. Jeder glaubt an einen dummen Schülerstreich, aber kurz darauf werden auch andere Ortschaften im Ried heimgesucht... Eine unterhaltsame, augenzwinkernde Hommage an Land und Leute zwischen Riedsee und Altrhein, Kühkopf und B44..



...mitten im Lesen.

# Der Büchertipp

01/12

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

8. Jahrgang - Nr. 95

## Neuerscheinungen:

### Der gute Roman.

Mit der Pariser Buchhandlung „Der gute Roman“ erfüllen sich die passionierte Leserin Francesca Aldo-Valbelli und der Buchhändler Ivan George einen Traum: sie statuen ihre Buchhandlung nur mit besonders „nahrhaften“ Romanen aus, mit „anmutsvollen Büchern; Büchern, die beweisen, dass in der Welt die Liebe wirkt, neben dem Bösen, gegen das Böse und manchmal nicht von ihm zu unterscheiden“. Die Auswahl trifft, völlig anonym, ein Komitee aus acht ausgezeichneten Autoren, lediglich Francesco und Ivan wissen, um wen es sich handelt. Doch dann werden nacheinander drei der Schriftsteller bedroht, eine überlebt nur knapp einen Anschlag. Wer mag wohl etwas gegen gute Romane oder gute Buchhandlungen haben?

Die Autorin Laurence Cossé schlägt eher leise Töne an und so ist „Der Zauber der ersten Seite“, trotz des spannenden Inhalts, kein Krimi geworden. Sondern ein wunderbar erzählter Roman über die Lust am Lesen – und an guten Büchern.

**Laurence Cossé: „Der Zauber der ersten Seite.“** Blanvalet Verlag, € 9,99



### Warum?



Warum sammeln Anna Koch und Axel Lilienblum seit November 2009 skurrile oder verunglückte SMS? Die Antwort ist einfach und für manchen sicher unbefriedigend: es macht ihnen einfach Spaß. Und mittlerweile noch Hunderttausend anderen Menschen – sie alle lesen bzw. füllen die Internetseite SMSvonGesternNacht.de. Die besten Texte haben Koch und Lilienblum jetzt zum zweiten Mal veröffentlicht; nicht thematisch sondern nach Uhrzeit sortiert, finden sich hier ganze Gesprächszyklen, teils kryptisch, teils schräg, manchmal nicht ganz jugendfrei. Und sehr unterhaltsam...

Kostprobe gefällig? „10:33 Uhr Ich glaube, meine Berufschancen als Nonne stehen ziemlich schlecht...“ „10:39 Ach so? Dann komm doch mal runter und erklär uns wieso. Dein Vater“

**Anna Koch / Axel Lilienblum: „Ist meine Hose noch bei euch?“** Rowohlt Verlag, € 8,99

## Endlich.

„Kennen Sie das Ried und die Gegend am Altrhein?“: so fragt der gerade erschienene Regionalführer aus dem Weststadt Verlag in Darmstadt. Statt einer Antwort (die er natürlich nicht geben kann...) stellt er unseren Landstrich vor, von Rüsselsheim und Mörfelden-Walldorf im Norden bis Viernheim im Süden, von Eich im Westen bis Pfungstadt im Osten. Reich bebildert, informativ und gut verständlich präsentiert der Regionalführer die Orte hier im Ried in alphabetischer Reihenfolge, ergänzt werden die Portraits durch Vorschläge für Fahrrad-Rundtouren und Paddeltouren. Selbstverständlich geht das sehr handliche Buch auch auf die Natur ein, immerhin ist mit dem Kühkopf das größte hessische Naturschutzgebiet eines der Herzstücke der Gegend.



„Kennen Sie das Ried und die Gegend am Altrhein?“, Weststadt Verlag, € 12,80

## Bilderbuch des Monats:



### Bildhaft erzählt.

Ob Alison Green und Deborah Allwright „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ kennen, oder sich selbst eine ähnliche Geschichte ausgedacht haben, wissen wir nicht: jedenfalls ist ihr „Gute Nacht, kleiner Fuchs!“ ein bezauberndes Buch mit den besten Voraussetzungen, genau wie der „Wanja“ ein Klassiker zu werden.

In einer ungewöhnlichen, offenen Reimform wird die Geschichte des kleinen Kaninchens erzählt, das eigentlich nichts weiter möchte, als sich in seinem geschützten Bau zur Ruhe zu begeben. Doch nacheinander fordern Ente, Maus, Lamm und sogar ein kleiner Fuchs Einlass, sie alle sind viel zu müde, um noch weiter nach einem Dach über dem Kopf zu suchen. Wie befürchtet sorgt dann die Fuchsmutter für Aufregung – und für eine Überraschung. Die Illustrationen, die in verschiedenen Techniken gearbeitet sind, erzählen diese Geschichte mit großer Genauigkeit. Und so können auch diejenigen das Bilderbuch mit Genuss lesen, die eigentlich noch nicht lesen können...

Alison Green/Deborah Allwright: „Gute Nacht, kleiner Fuchs.“, Ellermann Verlag, € 12,95

### Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:  
[www.buchhandlung-bornhofen.de](http://www.buchhandlung-bornhofen.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**  
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77  
[info@buchhandlung-bornhofen.de](mailto:info@buchhandlung-bornhofen.de)

## Hörbuch des Monats:

### Ein Hoch auf Annina Braunmiller.

Sie kennen diesen Namen nicht? Frau Braunmiller ist eine der besten Hörbuchsprecherinnen Deutschlands – und das zeigt sie auch mit diesem Hörbuch, bei dem wir ausnahmsweise einfach auf den Klappentext zurückgreifen. Denn dieser spricht Bände... Früher, in den dunklen Zeiten, wussten die Leute nicht, dass die Liebe tödlich ist. Sie strebten sogar danach, sich zu verlieben. Heute und in Lenas Welt ist Amor Deliria Nervosa als schlimme Krankheit identifiziert worden. Doch die Wissenschaftler haben ein Mittel dagegen gefunden. Auch Lena steht dieser kleine Eingriff bevor, kurz vor ihrem 18. Geburtstag. Danach wird sie geheilt sein. Sie wird sich nicht verlieben. Niemals. Aber dann lernt sie Alex kennen. Und kann einfach nicht mehr glauben, dass das, was sie in seiner Anwesenheit spürt, schlecht sein soll.



Lauren Oliver: „Delirium. 6 CDs.“, Hörbuch Hamburg, € 19,95

## Wir empfehlen:

### Ausgezeichnet mit dem Pulitzerpreis.

Der Pulitzerpreis gilt als der Oscar der Literaturszene und wird seit fast hundert Jahren vergeben, unter den Preisträgern finden sich so bekannte Namen wie Philip Roth, Toni Morisson oder Ernest Hemingway – und seit 2010 auch Paul Harding, der gleich mit seinem Erstling den renommierten Preis gewonnen hat: George Washington Crosby liegt, umgeben von seiner Familie, im Sterben. Seine letzten Tage sind geprägt von Halluzinationen und Erinnerungen: an seine Kindheit in Maine, seinen Vater Howard, der als Tinker, also Kesselflicker und fahrender Händler durch die teilweise noch unberührte Natur zog. An die Mutter, die durch Strenge versucht ihre Liebe zu beweisen und ein einziges Mal zu spät den bevorstehenden epileptischen Anfall ihres Mannes erkennt. Und an sein späteres Leben als Familienvater und Lehrer.

Aus verschiedenen Blickwinkeln und auf mehreren zeitlichen Ebenen erzählt Harding die Geschichte der Familie Crosby und anhand dieser von den großen Veränderungen des Alltags innerhalb des letzten Jahrhunderts. Dabei bedient er sich einer Sprache, die (wie auch immer sie das vermag) oft direkt zum Gefühl wird. Großartig.

Paul Harding: „Tinkers.“, Luchterhand Verlag, € 19,99

